

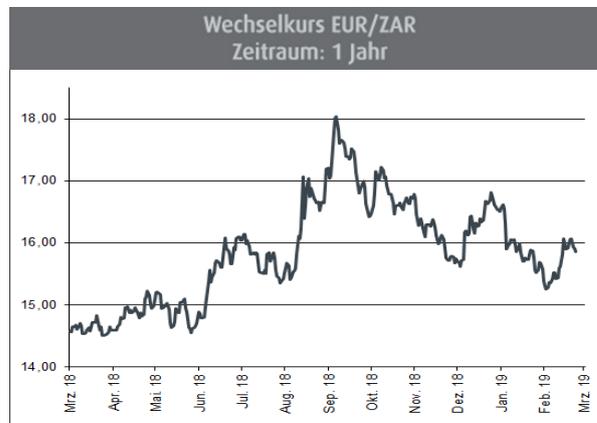
# Südafrikanischer Rand (Stand: 08.03.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

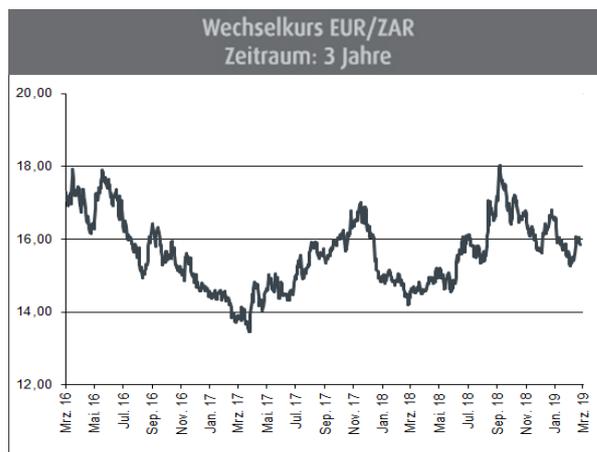
Der Wechsel im Präsidentenamt von Jacob Zuma hin zu Cyril Ramaphosa im Februar 2018 war für die südafrikanische Wirtschaft grundsätzlich ein positives Signal. Bei den Parlamentswahlen am 8. Mai wird sich Ramaphosa erstmals seit diesem Wechsel an der Macht dem Votum der Wähler stellen müssen: In Südafrika wählt das Parlament den Präsidenten. Jüngste Umfragen deuten darauf hin, dass der regierende African National Congress (ANC) seine absolute Mehrheit verteidigen können wird. Der Präsident muss darauf achten, einerseits die Einheit seiner Partei nicht zu gefährden, in der es noch immer Unterstützer des ehemaligen Präsidenten Zuma gibt, und andererseits ein Erstarken der linkspopulistischen Economic Freedom Fighters (EFF) zu verhindern. Südafrika stehe vor großen fiskalpolitischen Herausforderungen. Seit 2008 hat sich die Staatsverschuldung von 26 % des Bruttoinlandsproduktes (BIP) auf 52 % verdoppelt. Die Staatsausgaben waren in diesem Zeitraum auf 30 % des BIP, also um fast vier Prozentpunkte gestiegen. Die Haushaltseinnahmen haben sich hingegen nur um einen Prozentpunkt des BIP erhöht. Den Löwenanteil der Ausgabenerhöhungen machen Löhne aus, gefolgt von Zinszahlungen. Da es sich hierbei nicht um produktive Ausgaben handelt verwundert es nicht, dass die starke Ausgabenerhöhung keine nachhaltigen Effekte auf das Wirtschaftswachstum gehabt hat. Dieses hat im Durchschnitt der letzten zehn Jahre bei schwachen 1,5 % pro Jahr gelegen. In den zehn Jahren davor waren es noch durchschnittlich fast 4 % pro Jahr gewesen. In Pro-Kopf-Werten gerechnet hat es sogar fast gar kein Wachstum gegeben. 2018 hatte Südafrika noch mit den Auswirkungen einer heftigen Dürre zu kämpfen, weshalb das Land mit einem negativen Wirtschaftswachstum im zweiten und dritten Quartal zeitweise sogar in eine



Rezession gerutscht war. Zum Jahresende hin hat sich die Wirtschaft etwas erholt, sodass im Jahresverlauf ein Anstieg des BIP von knapp 1,0 % erreicht worden war. Für 2019 erwarten Analysten ein Wirtschaftswachstum von knapp 2%. Die jüngst veröffentlichten Wachstumsdaten in Südafrika sind etwas durchwachsen ausgefallen. Das 4. Quartal 2018 habe ein Wachstum von 1,4 % gegenüber dem Vorquartal verzeichnet und habe sich somit etwas weniger als befürchtet abgeschwächt. Ein Grund dafür sei der Rückgang der Investitionsvolumina. Potenzielle Investoren würden sich derzeit hinsichtlich der anstehenden Ratingprüfung und vor allem wegen der Wahlen zurückhalten. Dazu würden die dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen der überwiegend recht maroden Staatsunternehmen kommen.

## Ausblick

Wie in unserem letzten Währungsbericht prognostiziert, hat der Kurs des Südafrikanischen Rand in den letzten Wochen leicht nachgegeben. Charttechnisch befindet sich Südafrikas Währung seit September vergangenen Jahres noch immer in einem intakten, mittelfristigen Aufwertungs-Trendkanal. Innerhalb dieses Kanals notiert der Rand aktuell an der oberen Trendlinie an, was auf eine bevorstehende Gegenbewegung Richtung unterer Trennlinie schließen lässt. Diese untere Trennlinie verläuft aktuell etwa zwischen 14,90 und 15,00 EUR/ZAR. Chancenorientierte Anleger, die in den Südafrikanischen Rand einsteigen wollen, sollten die jüngste Korrektur aktiv nutzen und auf dem nun vermindertem Kursniveau in den Rand einsteigen. Eine Investition in Südafrika verlangt aber starke Nerven, da es auch in den kommenden Monaten immer wieder zu starken Kursschwankungen kommen kann und wird. Südafrika – und auch der Südafrikanische Rand – profitieren erfahrungsgemäß davon, dass das Land am Kap der Guten Hoffnung bei vielen internationalen Investoren weiterhin als wichtigstes Ziel für Investitionen auf dem afrikanischen Kontinent gilt.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Menänotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.